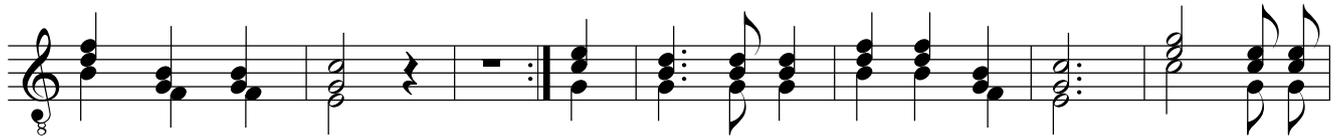


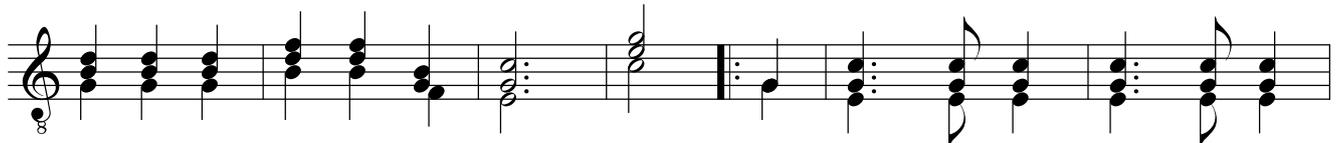
Am Sonntag is Scheiflinger Kirta



1. Am Sunn - ta is Scheif - lin - ger Kir - ta, da kem - man Ta -
sie gehn gar net ei - ni in d'Kir - cha, 's dau - ert eah - na die



bak - ra - cher zsam, Und wann si die Pre - di tuat en - dn, hat a
Pre - digt vui z'lang.



je - da sei Pfei - ferl in Hän - dn. Aft stehn - gas halt, sten - gas halt



wu - zl - weis zsam, bis al - le Ta - bak - feu - er habn.

2. Ja manicher junge Rotzlecker, der racht halt ar an Tawak,
er moant, er war a weng größer, wann er a Tawakspfeifn hat.
Und manicher möcht so gern laugna, er sagt, er tuats zweng die Augna,
|: aber jungerweis, jungerweis gwöhnen sie's o,
und alterweis tean sie's aus Gwohn. :|

3. Ja manicher stoalter Tattl, der racht halt ar an Tawak,
's war besser, er aßat a Brat,| statt dass er Tawak racha tat.
Ums Röhrl, da hat er an Wuzl, da tuat er schö süaß außazuzln.
|: Er luzlt und zuzlt als wiar a kloans Kind,
wann a lang scho in da Pfeifn nix brinnt. :|

4. Was hat da Tawak für an Gschmochn und dass er enk gar a so schmeckt?
Ös kennts 'n ja selber net machen und rachts 'n glei haufenweis weg.
Die Zwetschgenblühah gebn eahm 's Aroma,
die altn Weiba, de kemman da zsamma,
|: da werd er halt, werd er halt gwuzlt und draht
und so werd er halt gmacht, da Tawak. :|

Studioaufnahme vom "Dachauer Dreigesang" beim Bayerischen Rundfunk am 20.10.1965.

Transkription: VMA/B. und S. Kübler 2017; A. Meixner/E. Bruckner 2018.

Mit dem Titel "Das Tabakraucherlied" und dem Textanfang "Was hat der Tabak für an Gschmochen ..." haben Walter Schmidkunz, Karl List und Wastl Fandler dieses Lied in den 1930er Jahren in die (ober-)bayerische Volksliedpflege neu eingebracht (Das Leibhaftige Liederbuch, Erfurt 1938, S. 432-434). In seiner fünfstrophigen Fassung bezieht sich Fandler auf Aufzeichnungen in der Steiermark ("Victor Zack 1880") und das "Lavanthal" in Kärnten. Zudem weist Schmidkunz auf den Ort "Scheifling" im Murtal hin. Der **Dachauer Dreigesang** hält sich an die 1938 abgedruckte Melodie und singt 4 von den 5 Strophen in anderer Reihenfolge (vgl. oft gesendete Studioaufnahme vom "Fandler-Trio" vom 29.4.1951).